

Vorbereitung des Marktes Cadolzburg durch den AGFK Bayern am 23.06.2020

Tagesordnung:

09.30 Uhr	Ankommen
10.00 Uhr	Begrüßung Präsentation des Marktes Cadolzburg
12.15 Uhr	Mittagessen im Gasthaus zur Post Cadolzburg
13.30 Uhr	Fahradexkursion
16.00 Uhr	Rückzug der Bewertungskommission (im Rathaus)
16.30 Uhr	Ergebnisbekanntgabe

Um 10.10 Uhr begrüßt Erster Bürgermeister Obst die Geschäftsführerin des AGFK Bayern, Frau Guttenberger, und die weiteren Anwesenden und stellt kurz den Ablauf des heutigen Tages dar.

Nach der Mitteilung von allgemeinen Daten zum Markt Cadolzburg, benennt Erster Bürgermeister Obst die topographische Lage und die historischen Gegebenheiten des Marktes als Herausforderung.

Ferner schildert er den Prozess, der durch die Umgehungsthematik, den ISEK-prozess in den Tempo 30-Modellversuch mündete. Erster Bürgermeister Obst hofft, dass das Tempo 30 dauerhaft eingerichtet wird.

Frau Guttenberger stellt den AGFK mit seinen 75 Mitgliedern und seine Beratungs- und Unterstützungsfunktion für die Kommunen vor. Ziel ist es, mehr Bürger auf das Fahrrad zu bringen.

Die heutige stattfindende Vorbereitung, so Frau Guttenberger weiter, ist der 1. Schritt zur Aufnahme in den AGFK. Sie schildert den heutigen Ablauf und das stattfindende Procedere, dass heute Nachmittag mit dem Rückzug der Bewertungskommission und dem Ergebnis bzw. den Handlungsempfehlungen der Kommission endet.

Sodann stellt sie die beiden anderen Mitglieder der Kommission Herrn Ziegler vom StMB und Herrn Helgert, Beauftragter des ADFC Landesverbandes, vor.

Herr Ziegler berichtet, dass die Gründung des AGFK im Jahre 2011 vom Ministerium begleitet wurde. Er berichtet, dass eine Mitgliedschaft nur mit der Aushändigung eines Zertifikats möglich ist. Die Aushändigung des Zertifikats bedeutet jedoch kein Abschluss, sondern bei dem Thema Fahrradfreundlichkeit handele es sich um einen stetigen Prozess.

Herr Ziegler erläutert, dass sich der AGFK und alle Beteiligten als eine Gemeinschaft der gegenseitigen Unterstützung sehen, bei der der Fokus auf viele unterschiedliche Aspekte wie Information, Kommunikation, Service liege und Informationen zu einem stetigen Weiterlernen ausgetauscht werden.

Nun sei die Frage, so Herr Ziegler weiter, herauszufinden, welches Potential Cadolzburg habe, wie die örtliche Situation sei, was umgesetzt werden könne und wie man sich generell auf den Weg machen wolle.

Herr Helgert stellt sich dahingehend vor, dass er die Thematik aus der Sicht des Alltagsradlers betrachte.

Erster Bürgermeister Obst stellt im Anschluss die Vertreter des Planungsbüros Kaulen, Frau Dartenne und Herr Herzog vor, die mit der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes durch den Marktgemeinderat beauftragt wurden. Er berichtet

in diesem Zusammenhang, dass sich der Marktgemeinderat sehr intensiv mit dem Thema Fahrradfreundlichkeit auseinandersetze und dies auch ein Schwerpunkt der Arbeit in den nächsten Jahren sein werde, für die auch die entsprechenden finanziellen Mittel bereitgestellt werden müssen.

Herr Ziegler unterstreicht, dass der Radverkehr Fürsprecher benötige, die die unterschiedlichen Professionen zusammen führen müssen. Vorteil in Cadolzburg sei, dass das Rathaus aufgrund seiner Größe ein Rathaus mit kurzen Wegen sei. Ferner sei es unerlässlich, dass der zuständige Radbeauftragte mit entsprechender Entscheidungsbefugnis und einem ausreichenden finanziellen Budget ausgestattet wird. Hierzu gebe es, so Herr Ziegler weiter, Anhaltswerte, mit wieviel Mitteln eine Kommune den Radverkehr finanzieren sollte.

Mit guter Öffentlichkeitsarbeit müsse der Radverkehr und die Tätigkeit des Radbeauftragten nach außen hin bekannt gemacht werden.

Erster Bürgermeister Obst ergänzt, dass hier der Benchmark mit anderen Gemeinden von Interesse wäre.

Herr Ziegler empfiehlt, zusätzlich zu den Beratungsleistungen jegliches Wissen des Planungsbüros abzufragen.

Herr Herzog stellt anhand seiner Präsentation das Planungsbüro Kaulen und die weiteren Planungen vor. Er betont den Synergieeffekt, da das Büro auch für den Landkreis tätig ist.

Herr Ziegler stellt heraus, dass das Konzept alle Aspekte berücksichtige. Er betont, dass sich der Markt (finanziell) bekennen müsse, wenn die zukünftigen ToDo's feststehen.

Die Radbeauftragte des Marktes, Frau Dießl, erläutert die Präsentation des Marktes weiter ab Punkt 2.4 (Kooperationen).

Der Marktbaumeister Herr Hankele führt die Präsentation ab Punkt 3.1 (bauliche Elemente der Infrastruktur) fort. In Zusammenhang mit einer möglichen Fortführung des Radweges in Richtung Fürth berichtet er, dass die zuständigen Gremien der Stadt Fürth im Juni/Juli über eine Fortführung entscheiden wollen.

Herr Ziegler empfiehlt, den Begriff „benutzungspflichtig“ nicht mehr zu gebrauchen, da auch nicht benutzungspflichtige Wege verkehrssicher seien.

Zweiter Bürgermeister Dr. Krauß und Erster Bürgermeister Obst erläutern die Problematik, wenn man den aus Wachendorf herausführenden Weg nach der Abbiegung in Richtung Weiherhof weiter nach Fürth fahren wolle. Hier sei die Gefahrenstelle sehr groß.

Herr Helgert erläutert, dass die Begriffe „Benutzbar“ und „nicht benutzbar“ zu bevorzugen seien. Ferner vertritt er die Auffassung, dass Radfahrer an derartige Gefahrenstellen erst gar nicht hingeleitet werden dürften.

Die Vertreterin des Bundes Naturschutz in Bayern, Frau Wittmann, und Marktgemeinderätin Geyer kritisieren, dass es keine Straßenbeschriftung gibt.

Der Vertreter der Straßenmeisterei, Herr Bogendörfer, erläutert, dass für eine entsprechende Straßenbeschriftung verschiedene Träger zu hören seien und dass die bestehenden Regelwerke beachtet werden müssten. Hierdurch werde die tagtägliche Praxis deutlich erschwert.

Herr Hankele berichtet weiter, dass derzeit die Seitenbereiche der Staatsstraße mit dem Staatlichen Bauamt abgestimmt werden. Er ergänzt, dass die Vergabe Schließanlage mit der Bahn sehr schleppend verlaufe.

Erster Bürgermeister Obst berichtet von Erfahrungen mit der Bahn, dass die Umsetzung einzelner Projekte sehr schwierig sei und eine einzelne Kommune schon alleine aufgrund der komplizierten Organisationsstruktur der Bahn keine Chance hätte.

Der Vertreter des ADFC KV Fürth, Herr Pauly, bestätigt diesen Negativeindruck und dass man bei der Bahn nur erfolgreich sei, wenn auch die Bahn einen entsprechenden Bedarf zur Umsetzung von Projekten sehe.

Zweiter Bürgermeister Dr. Krauß berichtet von zahlreichen Verhandlungen mit der Bahn in Bezug auf die Ampelanlage für Kinder in Egersdorf.

Frau Guttenberger und Herr Ziegler bieten zur Abstimmung ihre Hilfe und Unterstützung an.

Herr Ziegler erläutert, dass gerade die kleineren Kommunen nicht zwanghaft alle baulichen Elemente der Infrastruktur umsetzen müssten.

Zum Modell-Versuch Tempo 30 erläutert er, dass das Ergebnis der Auswertung nur eine Tendenz zur Änderung der StVO sein könne. Ob das Tempo 30 dauerhaft eingeführt werde, könne die Kommune nur mit dem Staatlichen Bauamt entscheiden.

Frau Dießl führt die Präsentation mit dem Thema Gefahrenquelle fort.

Auf Nachfrage von Herrn Helgert, berichtet Frau Dießl, dass die St 2409 täglich von 18.000 Fahrzeugen befahren wird.

Der Leiter des Baubetriebshofes, Herr Schaller, führt die Präsentation beim Thema Winterdienst fort und erläutert, dass der Winterdienst in enger Abstimmung mit den anderen Kommunen geplant werde.

Herr Ziegler berichtet, dass der Fokus des Winterdienstes erfahrungsgemäß sehr stark auf dem KFZ liege und hier eine Definition der Strecken erfolgen müsse, damit auch die Strecken für die Radfahrer geräumt werden.

Herr Helgert ergänzt, dass auch im Winter Fahrrad gefahren werden kann und insbesondere der Alltagsradverkehr zu jeder Jahreszeit stattfindet.

Von ähnlichen Erfahrungen berichtet Erster Bürgermeister Obst.

Frau Dießl führt die Präsentation mit den Punkten Service für den Radverkehr und Fahrradfreundliches Klima fördern fort.

Auf Nachfrage von Herrn Helgert, wie weit die Schulen und Kindergärten mit dem Fahrrad angefahren werden, berichtet Erster Bürgermeister Obst, dass die Mehrzahl der Eltern ihre Kinder mit dem Auto bringen und die Eltern die Hauptstraße aus Sicherheitsgründen meiden.

Frau Dießl ergänzt hierzu, dass dieses Jahr erstmalig die Aktion Schulradeln (ähnlich wie Stadtradeln) durchgeführt wird.

Frau Dießl führt die Präsentation mit dem Punkt Nahmobilität fördern fort.

Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich Herr Ziegler für den schönen Querschnitt und empfiehlt, den Fokus auf den Modal Split, der derzeit bei 5 % liegt, zu legen. Empfehlenswert sei eine politisch verpflichtende Steigerung von weiteren 5 % innerhalb der nächsten 7 Jahre.

Herr Ziegler empfiehlt weiterhin die regelmäßige Weiterführung der Kommunikation mit anderen Kommunen. Weiter müsse der Alltags- und Freizeitverkehr verknüpft werden. Er rät dazu, regelmäßig Werbung zu machen und auch die Homepage dahingehend zu aktualisieren. Hier müsse eine optische Präsenz für das Fahrrad geschaffen werden.

Ferner brauche es Wegweiser, um vermehrt auf das Fahrrad aufmerksam zu machen.

Weiterhin rät Herr Ziegler dazu ein Baustellenmanagement mit entsprechender Umleitungsbeschilderung einzuführen.

Herr Helgert empfiehlt, Dienstfahrten zukünftig mit dem Fahrrad durchzuführen, um das eigene Erleben im Alltagsverkehr zu haben.

Frau Wittmann und der weitere Vertreter des Bundes Naturschutz in Bayern, Herr Burok, erläutern die Route der heutigen Radbereisung.

Erster Bürgermeister Obst schließt um 12.30 Uhr den ersten Teil des heutigen Tages.